

GLÜCKSBRIEF

der Glückszentrale

Februar 2018



*Mit besten Wünschen
Evalonja*

www.glueckszentrale.com

- 1) Poesie I
- 2) Kreativität
- 3) Beobachtung
- 4) Im Zug der neuen Zeit
- 5) Poesie II
- 6) HERZGLÜCK
- 7) Sonne
- 8) Hoffnung
- 9) Aufblühen
- 10) Meine lieben Wünsche

1) Poesie I



Unterteile deine Lebenszeit nicht.
Mögest du jeden Moment wertschätzen
und erkennen,
wie reich dich jeder Einzelne beschenken kann.
Selbst im Winter blühen Rosen
unter des Schicksals Tosen...
und wenn du dich dem Ticken der Uhr entziehst
und dich ihrer Schönheit hingibst,
fühlst du ihn:
Den immerwährenden Frieden in der Harmonie der Schöpfung.
In diesem Frieden hört das Empfinden von Zeit auf,
es verliert seine Bedeutung und Augenblicke verschmelzen mit der Ewigkeit.
Während andere sagen, es ist ja eine Ewigkeit her, dass wir uns trafen,
ist es dann, als wäre es eben erst gewesen,
dass man sich gesehen hat.
Richte deinen Blick auf die Sonne in dir,
sie führt dich zur Ausgangstür aus all den Verwirrungen der Zeit.
Du verlässt die Identifikation mit deinem Körperkleid
und wirst frei...
Frei wie der Schmetterling,
der in den wohligen Düften und Farben im Licht der Sonne
schwebend im Leben tanzt.

Evalonja 23.1. 2018

2) Kreativität



Künstler mir unbekannt

Inmitten von Tagen, zu Beginn oder auch in der Nacht, werden Gedanken in mich gelegt. Ich schenke sie weiter... nicht, damit du denkst, ich wüsste mehr als andere... Sie dürfen wirken, da, wo sie eingelassen, um Begrenzungen aufzulösen und in sich zu fühlen, was wesentlich ist.

Der Mensch als Schöpferwesen.

Ist der Mensch je Schöpfer gewesen? Kann er es je sein?

Die Antwort, die ich fühle, ist: NEIN!

Der Schöpfer ist und bleibt auf ewig Gott. Mit seiner Hilfe – in seinem Licht – ist der Mensch befähigt, Unvorstellbares zu leisten. In der Verbundenheit mit ihm, ist das Leben ein immerwährender Prozess des Erschaffens und Zerfallens – wie in der Natur selbst. Ein Mensch der eingebunden ist in diesen Lebenslauf, macht sich keine Gedanken darüber, wer der „Kreator“ dessen ist, man schreibt sich selbst keine Verdienste zu, weil man fühlt, dass der Energiefluss, der die Kreativität in Gang bringt und in Fluss hält, nichts ist, was wir selbst hervorrufen können. Lediglich den Kontakt können wir herstellen durch die Lebensfreude, die Freude am Erschaffen und aus dem zu schöpfen, was letztlich allen zugänglich ist: Die Natur und all ihre Geschenke und Gegebenheiten.

Das innere Erkennen ging weiter... Gott ist ein unendliches Feld kreativer Energie. Erfüllt sie uns, nutzen wir die in uns ruhenden Potenziale, wir sind, die wir sind – ohne eine Idee zu haben, Jemand anderer sein zu wollen. Einzig innere Qualitäten verfeinern sich. Als Teil dieses Energiefeldes gibt es keine Probleme, sondern man ist Teil von immer wieder neuen und bewährten Lösungen. Wenn wir harmonisch in diesem Lichtfeld mitschwingen, ergibt sich fühlbar und sichtbar alles von Moment zu Moment. Einzig Gedanken anderer können uns herausbringen aus diesem freudvollen Lauf. Es gilt also, ganz in sich zu ruhen und zu bleiben und so keinen „fremden“ Energien Einlass zu

gewähren. Mit „fremd“ drückt sich für mich etwas aus, was der feinen Energie der Freude im Widerstand gegenübersteht.

Ich hatte ein sehr spannendes Erlebnis. Ich habe mich weitestgehend aus Gesprächen über etwas zurückgezogen. Es ist so wunderbar, diese innere Freiheit, in der sich nichts festhakt und das Leben beherrscht, zu fühlen und auch immer wieder bewusst hervorzurufen. Hin und wieder begegne ich Situationen, die mir dann Wesentliches verständlich machen... das sind für mich bedeutsame Geschenke.

Es unterhielten sich zwei Frauen am Nebentisch. Es ging um ein Mädchen, das Lesen gelernt hatte. Die Frau beschwerte sich, dass der Mann sich die Verdienste – wenn etwas gelingt – immer zuschreibt, während sie glaubt, dass sie diejenige ist, die das Wichtigste bewerkstelligt. Daraus resultierend ging es dann um viele Verhaltensweisen des Mannes, wie er schaut und wie er sich verhält... Naja, man kennt solche Situationen ja. Analysieren, kommentieren, kritisieren. Doch wem bringt das etwas? Das Kind kann lesen! Hurra! Das ist es doch, was letztlich zählt. Und wäre das Buch nicht geschrieben worden, mit dem sie Lesen lernte, hätte keiner der beiden den Prozess des Lesens weitergeben können. Letztlich kann man dies immer „weilerspinnen“, wer so alles beteiligt war, dass das Mädchen nun lesen kann.

Und doch kann sie es vielleicht doch nicht. Wann kann man lesen? Wenn man Worte entziffert, den Inhalt erfasst, Wesentliches zusammenfassen kann, das Wesen des Autors erspürt, zwischen den Zeilen die Energie des Gelesenen fühlt, Botschaften für die Seele erkennt... Das für mich wesentliche Lesen ist gar nicht das von Büchern, sondern das Lesen von Lebensspuren im Licht dieser feinen, kreativen Energie.

Wenn Jemand alle Bücher dieser Welt gelesen hätte – ohne dieses Licht der Weisheit, das ein Bestandteil der Seele ist... Was wüsste er Wesentliches über das Leben? Nichts – nichts Bedeutsames. Dagegen gibt es Menschen, die nie ein Buch gelesen haben, die mehr Weisheit in sich tragen, als man sich vorzustellen vermag. Die Weisheit besteht gerade darin, immer mehr zu „verstehen“, dass wir uns loslösen von den Worten und uns öffnen für das fühlende „Verstehen“ und das Einstellen auf den Empfang durch unsere Seele. Es ist nicht das Gehirn, wo das wesentliche Wissen zu finden ist... Das logische, dem Verstand zugeordnete Wissen hält uns von der kreativen Kraft fern. Darf sie unser Dasein erfüllen, erwacht eine Logik, die alles Wissen in den Schatten stellt. Doch diese Logik ist mit Worten niemandem begreiflich zu machen. Erst dieser unsichtbare Lebensstrom macht uns durch das Fühlen „sehend“ und durch dieses Licht zu Erschaffenden im göttlichen Sinn. Wir werden zu Empfangenden von all dem, was für uns wesentlich und wichtig ist. Doch diese göttliche Datenbank in der Alles in Allem enthalten ist, wird nur denen zugänglich, die in dem göttlichen Bewusstseinsfeld „schwingen“ und diese Daten für das höchste Wohl des Ganzen nutzen. Dann käme uns nie in den Sinn uns als Gott gleich zu sehen, sondern eben immer nur als Empfangende und Gebende in seiner unendlichen Liebe. Wieder Eins mit ihm – haben wir den Platz gemäß seinem Lebensplan für uns eingenommen. Freude erfüllt unser Dasein und Dankbarkeit für das „hier sein“ – hier in diesem Leben, ganz DA bei dem, was wir tun oder lassen. Unser Wollen richtet sich einzig und allein nur noch darauf aus, unseren Platz – den von IHM zugewiesenen Platz – in ganzer Freude einzunehmen und auszufüllen und so erfüllt sich unser Lebensplan der Seele.

Für mich ist es ein großes Geschenk geworden, mich mit solchen kleinen Begebenheiten immer mehr herauszubewegen aus dem begrenzten Denken, was uns abhält davon, kleinlich zu sein und uns gegenseitig immer mehr einzuschränken, anstatt alles zu nutzen, damit wir immer mehr innerlich wachsen und unsere verborgenen Schätze zutage treten. Die kreative Kraft schenkt uns Energie. Sie beraubt uns nicht, sondern beflügelt uns zu immer wieder Neuem, lässt uns in jedem Augenblick das Wunder des Lebens fühlen. In ihr wird kein Tag zu lang, jedoch mahnt sie uns auch niemals zur Eile... Wir verweilen in ihr in Freude und sie hat uns in ihrem Gewährsein. Erfüllt sie uns, ist da kein Raum und Platz, dass uns Sorgen, Ängste und dergleichen in Besitz nehmen können. Schenkt man sich einmal wirklich innere Schau aus göttlicher Sicht, tritt von ganz allein zutage, wie viele Menschen und Situationen dazu beigetragen haben, dass wir das, was wir tun, ausführen können.

Ein Zeichen von Liebe ist es, dem Licht unserer Liebe Ausdruck zu verleihen und andere dadurch und damit zu beschenken... so kann diese lichtdurchdrungene Kraft unser Leben in freudvolle Bahnen lenken. Des Menschen Wille beugt sich der Natur... denn letztlich ist immer sie es, aus der alles hervorgeht und in deren Kreislauf alles eingebunden ist. Wer sie in sich spürt und die Harmonie in allem begreift, ergreift die „Gunst der Stunde“ um sich JETZT durch die Freude in diesem Leben zu sein, über des Schicksals Wirren zu erheben.

Lenke deinen Blick mit einem Lächeln zum Himmel und wisse, dass der Himmel weiß, was du jetzt gerade brauchst... Atme, neige deinen Kopf zur rechten Seite und lächle... möglicherweise fühlst so auch du, dass dir das Leben und damit der fühlbare Himmel zugeneigt ist, wenn du dich ihm zuneigst.

Innen strahlt die Sonne, die das Leben als ein Gesamtkunstwerk begreifbar macht – dann verbinden sich Tag und Nacht zu Einem, einem uns dienenden, wohlwollenden Wesen. Die Freude entspringt dem Sein... ganz das zu sein, was man tut und dem zu vertrauen, was an Samen noch in uns ruht, um das Licht des Tages zu erblicken.

Lass das Ziel deiner Kreativität und deines Tuns weder Ruhm, Erfolg noch Geld sein... sondern einzig das Leben selbst... denn du fühlst, wie du durch dieses in Freude und Liebe tun innerlich belebt wirst und alles andere ist nur ein Nebenprodukt, was seine Wichtigkeit und Dringlichkeit verliert...

Im natürlichen Lebenskreislauf der Schöpfung ruhen und sich eingebettet wissen in die göttliche Weisheit heißt: Mensch sein im ursprünglichen, dem Leben wohlgeSONNEnen Sinn.

3) Beobachtungen



Es kann hilfreich sein, sich dem Beobachten des Lebens hinzugeben, um das Kritisieren, Analysieren, Einordnen und dergleichen loszulassen. Einfach nur schauen und die Gedanken beobachten, die kommen und sie weiterziehen lassen – ganz bewusst. Sind wir nach außen ausgerichtet, bemerken wir gar nicht, wie wir selbst sind. Dann kann uns nicht erkennbar werden, wie wir immer wieder eigene Verhaltensweisen, die wir einst hatten oder haben, an anderen kritisieren und immer wieder die Chance verpassen, das Geschenk an uns darin zu sehen.

Nach draußen schauen und nichts sehen... nichts was das Leben schwer macht. Erkennen, dass es unsere Gedanken und Bewertungen sind, die uns den Boden unter den Füßen wegziehen, uns Blei an die Füße hängt, um weiterzugehen und all das Beschwerende loszulassen. Sich beschweren über etwas, bedeutet, sich mit all dem zu belasten, den Ballast mitzunehmen – doch wem bringt das Etwas?

Das Wunderbarste ist doch, wenn wir mit unserer inneren Führung selbständig zu Lösungen finden. Ruhe... nichts ist so wertvoll wie Ruhe... sie verbindet uns mit der alles durchdringenden Harmonie des ganzen Lebens.

Wenn in einem Unternehmen die Mitarbeiter und der Geschäftsinhaber keinen Zugang zueinander haben und sich einer über den anderen beschwert und dies dann soweit geht, dass auch noch Kunden mit einbezogen werden, was für einen Wert und welche Aussicht gibt es dann? Harmonie ist, wo man sich miteinander wohlfühlen und sich aufeinander verlassen kann. Wie viele Menschen üben Tätigkeiten aus, die ihnen überhaupt nicht liegen oder die den Gewinn darin nicht begreifen und halten den Platz besetzt, auf dem andere voller Freude tätig wären. Der Verstand kann uns nicht behilflich sein. Egal, in welche Richtung man Gespräche lenkt, es kommen unzählige „Aber“ und letztlich werden keine Lösungen herbeigeführt.

Beobachte dich selbst und fühle deine Innenwelt!

Wer sich stets beschwert, innere Befindlichkeiten an anderen abreagiert, jammert und sich beklagt, darf sich eingeladen fühlen, all die Belastungen dem Himmel abzugeben. Auch wenn es die meisten Menschen nicht mehr glauben... der Himmel hilft! Er hilft so, wie wir es offenlassen können und uns wieder auf unsere Innenwelt einlassen, um die Führung unserer Seele wieder anzuerkennen. Dann wird das Leben wieder fühlbar leicht und man erkennt in allem, einen uns nicht ersichtlichen Sinn. Man hört auf, Geschehnisse „verstehen zu wollen“, weil genau das alles immer wieder kompliziert statt einfach macht. Der Fokus bleibt immer in uns, denn nur dort kann alles erlöst werden für ein friedlich, frohes Dasein – eingebunden in die Harmonie des Ganzen.

Du möchtest Frieden und Freude? Weshalb beschäftigst du dich dann mit dem Gegenteil davon? Das, woran du glaubst, erschafft deine Realität. Befreie dich vom Zerteilen von Situationen. Je mehr wir unseren Blick weiten und das, was geschieht als etwas Ganzes begreifen, werden wir erkennen, dass wir keine Lösung für andere finden können – ja nicht einmal für uns selbst... Das Leben selbst regelt alles zum Wohl des Ganzen und damit auch für jeden Einzelnen, wenn wir es geschehen lassen... Das bedeutet, wenn wir dem Geschehen nicht unsere Gedanken darüber und was wir zu sehen glauben in den Weg stellen.

Und wieder einmal war ein grauer Tag angesagt. Während ich sitze und schreibe, öffnet sich der Himmel und die Sonne scheint. Ich erinnere mich an den Jahresanfang: Sonnenschein. Man sagt, so wie der erste Tag des Jahres wird, wird das ganze Jahr... Und fast an jedem Tag war sie zumindest kurz da. Die Sonne, die das Leben schenkt... auch uns, denn sie belebt das Innere und erweckt die Schönheit in allem.

„Ich habe eine schlechte Nachricht erhalten.“ heißt es. Doch woher wollen wir wissen, dass sie schlecht ist? Wir haben eine Information bekommen. Wie wir sie betrachten, lässt uns entweder Energie verlieren oder gewinnen oder ganz ruhig und harmonisch sein. Es gibt keine Zufälligkeiten. Alles kann uns zum Gewinn werden, wenn wir es einfach so annehmen, wie es eben ist. Wir können es immer wieder bewusst beobachten: Bindest du an ein Geschehen ängstliche oder ärgerliche Gedanken, wird eine Verkettung eingeleitet, die dich genau daran festbindet. Ebenso kannst du das Gegenteil beobachten... wie sich etwas zum dir Dienlichen hinbewegt, wenn du weißt, dass alles zu deinem Besten steht.

Manchmal wäre es schön, wenn wir uns selbst sehen würden, wie wir so zu anderen sind... dann könnten wir auch in vielen Situationen erkennen, weshalb bestimmte Herausforderungen gerade in unserem Erleben erscheinen.

Wieso sitzen gerade Frauen nebeneinander, die beide über ihre Wehwehchen jammern und das, was ihnen anvertraut wird, weiter erzählen?
Wieso sitzen in einer Reisegesellschaft zwei Frauen nebeneinander, von denen die Eine sonst ständig redet und redet und redet... und während dieser Busfahrt tut genau die andere Frau dies, worüber sich dann die andere tagelang beschwert?

Auch das, wogegen wir einen inneren Widerstand haben, bleibt Teil unserer Erfahrungswelt, bis wir diesen auflösen. Was geschieht, geschieht – nie können wir

wissen, weshalb oder wofür. Es gilt, es so zu akzeptieren und dem Lauf des Lebens zu vertrauen, dass sich alles in einer uns nicht ersichtlichen Weise ausgleicht – Immer!

Solche Zusammenhänge zu erkennen, kann das eigene Leben wirklich sehr viel einfacher machen. Wenn wir etwas erkennen, können wir es ändern.

Sich loslösen aus dem Leben, was man uns „vorspielt“... Ja, es kann manchmal hilfreich sein, das ganze Leben wie ein Theater zu sehen und es genau so zu beobachten. Dann erkennt man immer mehr die Kraft und Macht die man gewinnt, wenn man sich erlöst aus all den Rollen, die man spielt oder gespielt hat, die jedoch überhaupt nicht zu uns passen. Es schult das natürliche Gefühl...

Wir können nicht wissen, was geschehen wird, wie sich etwas entwickelt, doch wenn wir offenen und frohen Herzens das Gute erwarten und der Schönheit des Lebens zugewandt bleiben, wird sich auch alles FÜR uns entwickeln können. Das Leben ist Gott und damit LICHTvoll und gut. Dies erkennen wir, wenn wir uns abwenden vom „haben wollen“ hin zum im Leben sein: Still sein, einfach sein – staunend beobachten, Harmonie erfahren, in der Natur sich selbst wiederfinden als ein ewiger Teil von ihr.

4) Im Zug der neuen Zeit



Foto Ines Evalonja
www.glueckszentrale.com

Eigentlich sollte im Februar ein neuer Band der Schicksalspoesie in die Welt erscheinen, mit dem Namen „Im Zug der neuen Zeit“. Er ist auch schon fertiggestellt. Doch dann kam es doch anders, denn ein anderes Buch schob sich dazwischen:

„Ein Ende ist nicht abzusehen...“ – ISBN 978-3746081083

Es ist die Fortsetzung zu „Es hat bereits begonnen...“



ISBN 978-3746061559

Genau das ist die „neue Zeit“... Spontanität, wach sein für den Moment, der Freude folgen. Ich stelle mich zur Verfügung für den Empfang dessen, was gerade sein möchte und folge der Inspiration. Ich denke nicht darüber nach: „Warum und weshalb?“ Ich vertraue, dass es so genau am richtigsten ist.

Das Licht Gottes entzündet in uns das Feuer, an dem nicht nur wir selbst uns erwärmen, sondern an dem wir andere teilhaben lassen... weil es sich am allerrichtigsten anfühlt, dass wir das, was wir in Freude empfangen, auch weitergeben. Es zurückhalten, würde fühlbar den Empfang zerstören... so wie ein Flächenbrand. Ob und wie es genutzt wird, liegt, so wie Gottes Geschenk – das Licht und die Wärme der Sonne selbst – in der Hand jedes Einzelnen selbst...



Als ich dabei war, das Buch zu beenden, wurde mein Blick plötzlich nach draußen gelenkt und da war er für einige Momente: Ein doppelter Regenbogen... er war ein sichtbares Zeichen meiner empfundenen Freude. Spannend war, dass drei Frauen, die auch anwesend waren, ihn nicht sahen. Erst als ich darauf deutete am Himmel, konnten auch sie ihn wahrnehmen... so war die Freude dann noch in andere Herzen gezaubert.

Nachfolgend eine kleine Leseprobe einer Geschichte im Buch:

„Da hatte ich doch neulich einen Traum:

Zwei gutsituierte, ältere Herren waren in ein Gespräch vertieft. Sie hatten einige meiner Bücher gelesen und darum rankten sich unzählige Worte. Ich war erstaunt, dass sie diese so anregend fanden. Also sie waren so richtig daran interessiert. Ich erinnere mich an ihre Diskussion über Bewusstseinsformen. Weil es so lustig war, schaue ich, dass ich das hier irgendwie wiedergeben kann. Der eine Herr sagt zum anderen:

„Wie war das jetzt wieder mit den niederen und höheren Bewusstseinsformen?“ Darauf erklärt der andere:

„Also mir ist das aus den Büchern so in Erinnerung, dass es da so dunkle Wesenheiten gibt, die nichts Gutes wollen. Und da wir die nicht sehen können, flutschen die während des Tages oder auch nachts in uns hinein. Das bemerkt man wohl, wenn man unruhig wird, in Streit gerät, Kopfschmerzen hat und solche Sachen halt.“

Darauf der Erste wieder: „Das heißt, wenn ich irgendwas mache, was meiner Frau nicht gefällt, bin das in Wahrheit gar nicht ich, sondern irgend so ein niederer unsichtbarer Knilch?“

„Ja, so hab` ich das verstanden. Das heißt also, dass du in solchen Momenten gar nicht du bist. Also nicht der, der du wärst, wenn diese niedere Bewusstseinsform dich nicht für ihre Zwecke ausnutzen würde. Und sie schrieb, dass auch wenn du denkst, dass dann nicht du bist. Weil das, was du eigentlich bist, nicht sichtbar ist und nicht denkt, sondern einfach nur da ist und aus dem Licht des Himmels Impulse und Informationen empfängt.“

Darauf wieder der, der es nicht verstanden hat: „Und woher willst du wissen, ob du – also der du glaubst zu sein, eine niedere oder höhere Bewusstseinsform bist?“

„Na wenn du denkst, dass du denken kannst, bist du nicht du selbst. Dann erreicht dich das Licht des Geistes nicht so, dass du das begreifen kannst.“

„????????????????????“

„Siehst du.... Wenn du mich so anschaut, merke ich, dass da nur eine niedere Bewusstseinsform in dir drinstecken kann. Denn gleich wirst du wahrscheinlich wieder anfangen zu streiten und ich weiß dann nach den Büchern, dass es ganz einfach zu regeln ist. Ich bleibe entweder sitzen, sage nichts und schaue dich mit ganzer Kraft des mir innewohnenden LICHTvollen Wesens an und glaube daran, dass diese dunkle Seite sich auflöst im Licht. Oder ich gehe einfach und wenn das so ist und du dich vielleicht daran

erinnerst, dann weißt du, dass du nicht dagewesen bist. So kannst du dann also nichts dafür und ich kann gar nicht böse sein, wenn wir uns wieder treffen. Denn das hat sie auch geschrieben: Jeder Tag ist wie ein weißes Blatt Papier und wir sollen uns am besten so begegnen, als ob wir uns gar nicht kennen würden – so wie zum ersten Mal!“

„Bis du dir da sicher? Was ist denn dann, wenn du mich nicht mehr treffen magst?“

„HmMMMM. Wenn ich das so richtig verstanden habe, ist es so, dass ich dich dann zwar sehe und doch nicht. Oder du bist eben wieder nicht du sondern bevölkert von einer niederen fehlsichtigen Kreatur. Es kann – so glaube ich mich zu erinnern – auch sein, dass das Licht das Licht manchmal auch nicht erkennt und man – um es zu suchen – von Pontius zu Pilatus rennt, obwohl man es längst gefunden hatte. So war es glaub ich.“

„????????????????“

„Jetzt schaust du mich schon wieder so an! Nein, ich bin nicht der Weihnachtsmann, der dir das Geschenk der geistigen Durchlichtung schenken kann. Da musst du dich schon selbst auf Gedankenreise begeben. Denn das war auch ein ganz wichtiger Einwand von ihr: Da, wo ihre Bücher aufhören, sollen wir nicht stehenbleiben. Denn so wie das Licht blitzschnell ist, geht auch die Entwicklung weiter. Und immer wenn wir glauben zu wissen, wissen wir nicht. Deshalb ist es wohl am besten – so sagt sie – sich ganz auf Gott zu verlassen.“

„Gott?“

„Na der ist doch der Schöpfer von allem! Und seine Liebe ist die Weisheit von allem. Da gibt's wohl für jeden so eine Art Lebensplan. Wenn wir's innerlich kapiert haben, folgen wir einfach nur dieser LICHTvollen Bewusstseinsform. Dann ist es wohl total kinderleicht, weil man dann immer zum richtigen Zeitpunkt weiß und sonst gar nichts machen braucht. Also ich finde das total genial. Echt!“

„Klingt aber ziemlich banal. Und woher will sie das denn wissen, dass das stimmt?!“

„Sie behauptet ja nicht, dass sie weiß! Dass ist es ja gerade! Sie sagt nicht, dass sie mehr weiß als wir. Will sie auch gar nicht. Sie möchte uns nur rausreißen aus den ewigen Diskussionen, wie das Leben denn nun sein soll oder besser ist, was früher besser war, aus all den Gesprächen über andere – das ist wohl auch in den meisten Fällen ein nicht so ganz dolles Zeichen bezüglich der Bewusstseinsform. Naja jedenfalls sollen wir der Freude folgen und glücklich sein. Dann würde sich alles immer zum Besten fügen, weil sonst das Leben schwer ist und so schnell zu Ende. Ach nee, warte mal... Es gibt gar kein Ende, weil die Seele durch die Zeit reist mit dem Licht und das Leben gar nicht endet.“

„Also das ist ja nun Quatsch! Also ehrlich! Letzte Woche ist erst eine Tante von uns gestorben.“

„Menno... was ist denn daran so schwer?! Der Körper ist nicht deine Tante gewesen. Nee warte mal. Also in diesem Leben ist sie die Tante gewesen, doch die eigentliche Tante ist eben die Seele und die hat den Körper verlassen und der Körper ist nun dem Verfall preisgegeben und so im Kreislauf des irdischen Lebens und die Seele ist nun zurück im Licht. Solltest du wiedergeboren werden, ist sie im nächsten Leben vielleicht deine Frau.“

„Na das wäre ja noch schöner. Tante Gerda und meine Frau. Also da wechsle ich doch lieber gleich in die niedere Ebene. Mit der gibt's ohnehin nur Streit.“

....

... den Rest dieses Kapitels kannst du bei Interesse im Buch nachlesen.

Erwerben kann man es ab Mitte Februar im Buchhandel oder versandkostenfrei unter anderem hier: www.thalia.de und www.buecher.de

5) Poesie II



Foto Ines Evalonja
www.glueckszentrale.com

Immer dann,
wenn ich mich dir nah fühlen möchte,
flüstert deine Stimme mir in meinem
inneren Garten zu:
„Wie spät ist es?“
Und ich antworte:
„Jetzt.“
Du fragst:
„Wie groß ist die Entfernung?“
Und ich sage lächelnd:
„Einen Moment nur.“
Und dann hab ich es in mir:
Dein lächelndes Angesicht
und die fühlbare Sonne in mir.
Dann erinnere ich mich wieder,
dass du mir niemals näher sein kannst,
als an diesem lichtdurchfluteten Ort in mir...
und doch freue ich mich auf den Tag
an dem wir uns all das von Herzen geben,
was das Licht unserer Seelen in immer neuen Farben
aufleuchten lässt.
Du bist nur einen Augenblick weit entfernt,
denn unsere Seelen reisen mit dem Licht,
dass alle Illusion der Zeit durchbricht.

6) HERZGLÜCK



Foto Ines Evalonja
www.glueckszentrale.com

Auf der Homepage ist eine neue Rubrik zu diesem Thema eingerichtet.

<https://www.glueckszentrale.com/herzglueck/>

In jedem Monat ist dies immer wieder meine Lieblingsrubrik. Warum? Weil mir dadurch immer und immer wieder bewusst wird, wie reich ich bin. In keinem Monat ist es mir möglich, alle HERZGLÜCKmomente aufzuzählen – manche sind auch so persönlich, dass sie nur in mir ihre Wirkung tun. Immer ist es nur ein kleiner Teil dessen, wodurch ich mich beschenkt fühlen darf.

Schön, wenn die Freude uns gegenseitig „entzündet“ und wir uns erinnern, dass die Freude uns beflügelt und zu Lösungen führt, die uns die Dunkelheit von Tagen voller Sorgen, die wir uns machen, vorenthält.

Es ist etwas Wunderbares, wenn wir erkennen, dass wir an jedem Tag Freude ohne Ende fühlen können, wenn wir uns ihr öffnen... Dann sehen wir die Freude in anderen und freuen uns mit ihnen. Wir haben Vorfreude auf das, was in unserem Leben an Schönerem geschehen kann oder auch geschieht. Wir fühlen sie, wenn anderen das geschieht, was wir auch für uns wünschen. Wir freuen uns über das, wovon wir verschont worden sind... und und und...

Schwimmen wir einmal in dem ermunternden, aufbauenden Lebensstrom, finden wir immer wieder ganz viele Gründe, um dankbar zu sein und dieses stille, friedvolle Glück zu fühlen – Jetzt, nicht irgendwann!

Viel Freude mit den HERZGLÜCKmomenten der letzten Wochen.



Foto Ines Evalonja
www.glueckszentrale.com

Zum Jahresbeginn schien die Sonne... und seither beglückte sie mich an jedem Tag – manchmal nur kurz und dann wieder lang. Oft hatte der Wetterbericht eine andere Vorhersage – dann war und ist mein Herzglück ganz besonders groß.

Auch wenn ich schreibe, hat mich Gott-Vater mit seinen warmen, beglückenden Sonnenstrahlen bedacht. Und so fühlte ich wieder einmal, wie alles mit allem in Kommunikation ist. Ich bin Gott und der Natur zugewendet... und so wenden er und sie sich auch mir zu. Genau das fühle ich in solchen Momenten und dann wünschte ich, dieses Fühlen mitsenden zu können, weil dies das allerwertvollste aller Geschenke ist.



Foto Ines Evalonja
www.glueckszentrale.com

Schwäne zu beobachten ist so wundervoll.



Foto Ines Evalonja
www.glueckszentrale.com

Einige Bilder waren wie eine Rückverbindung zum Jahr 2014... es war, wie eine Wiederbelebung und ich freute mich sehr über die Begegnung mit diesem Schwan.

Einige Tage später fand ich Schwäne über den See laufend, weil er zugefroren war. Es war ein ganz neues Erleben. Ein Schwanenpaar lief aufeinander zu. Dann setzte sich einer der Schwäne hin und der andere lief auf ihn zu.



Foto Ines Evalonja
www.glueckszentrale.com

Später dann hatten sie einander gefunden und schwammen im nichtgefrorenen Teil... Mich berühren solche Erlebnisse sehr.



Foto Ines Evalonja
www.glueckszentrale.com

Auf einem Spaziergang sah ich von Weitem einen Vogel. Ich konnte nicht sehen, was es für ein Vogel war, sondern hatte nur das Gefühl, dass es ein besonderes Exemplar war. So lief ich langsam näher und machte dann einige Fotos. Das Wunderbare war/ist, dass er auf einem der Bilder ohne die Zweige vor ihm zu sehen ist... er hat sich wohl für einen Moment bewegt, ohne dass mir das bewusst war. Für mich fühlt sich so etwas immer wie ein Geschenk des Himmels an. So oft erlebe ich „Wunder“, für die es keine logische Erklärung gibt... Beglückend ist es, nichts mehr erklären zu müssen, sondern sich einfach beschenkt zu fühlen... nicht nur für solch ein wunderschönes Foto, sondern auch über die Botschaft die mit ihm in Zusammenhang steht.



Foto Ines Evalonja
www.glueckszentrale.com



Foto Ines Evalonja
www.glueckszentrale.com

Die Rosen blühen und treiben neue Knospen mitten im Winter... Staunend betrachte ich sie auf meinen Wanderungen durch die Natur, vorbei an Gärten und in Parks. Und immer wieder erkenne ich, dass die Natur sich nicht den Einteilungen in „Zeitzone“, die der Mensch geschaffen hat, beugt. Himmelsgeschenke gibt es in vielerlei Form. Unsere himmlischen Eltern (Sonne und Erde) wissen, womit sie uns erfreuen... Wer sehen will, der sieht und fühlt ihre Liebe für uns.



Foto Ines Evalonja
www.glueckszentrale.com



Foto Ines Evalonja
www.glueckszentrale.com



Foto Ines Evalonja
www.glueckszentrale.com



Foto Ines Evalonja
www.glueckszentrale.com

Der Zauber des Lebens offenbart sich mir sicht- und fühlbar manchmal in ganz banal klingender Weise... Ich saß an einem für mich besonderem Ort. Es knisterte ein Feuer und draußen schien die Sonne... doch sie schien auch durch das Fenster zu mir herein und in der Luft waren Staubpartikel, die in ihrem Licht wie bunte Leuchtpunkte schillerten... Glückskindzauber und Herzglück pur!



Foto Ines Evalonja
www.glueckszentrale.com

Die Natur beschenkt im Moment mit Anzeichen des Frühlings... Schneeglöckchen, Weidenkätzchen und vielem mehr.



Nachfolgende Bilder entstanden am 30.1. 2018 – es ist unglaublich... der vom Menschen gemachte Kalender sagt: Es ist Winter. Doch die Natur zeigt: Es ist Frühling... und auch Zeichen des Herbstes lassen sich noch finden sowie der Sommer durch die Vielzahl an knospenden und blühenden Rosen... welch ein Himmelsgeschenk! Auch die Zaubernuss blüht schon... Immer wieder und wieder ist das „Auferstehen“ der Natur etwas unbeschreiblich Beglückendes...! Glücksklee durfte ich auf meiner Beobachtungstour durch die Natur auch finden. Dies geschieht oft, wenn ich einen wunderbaren Gedanken oder eine Erkenntnis erhalte. Es ist so wunderschön im Einklang mit der Natur zu sein.





Foto: Inés Eraloja
www.gluclszentia.com



Foto: Inés Eraloja
www.gluclszentia.com



Foto: Inés Eraloja
www.gluclszentia.com



Foto: Inés Eraloja
www.gluclszentia.com



Foto: Inés Eraloja
www.gluclszentia.com



Foto: Inés Eraloja
www.gluclszentia.com



Foto Ines Evallonga
www.gluco.kv.se/ines.com



Foto Ines Evallonga
www.gluco.kv.se/ines.com



Foto Ines Evallonga
www.gluco.kv.se/ines.com



Foto Ines Evallonga
www.gluco.kv.se/ines.com



Foto Ines Evallonga
www.gluco.kv.se/ines.com



Ines Evallonga
www.gluco.kv.se/ines.com



Foto Ines Evallonga
www.gluco.kv.se/ines.com



Foto Ines Evallonga
www.gluco.kv.se/ines.com



Foto Ines Evallonga
www.gluco.kv.se/ines.com



Foto Ines Evallonga
www.gluco.kv.se/ines.com



Foto Ines Eralonga
www.gluackszentrale.com



Foto Ines Eralonga
www.gluackszentrale.com



Foto Ines Eralonga
www.gluackszentrale.com



Foto Ines Eralonga
www.gluackszentrale.com



Foto Ines Eralonga
www.gluackszentrale.com



Foto Ines Eralonga
www.gluackszentrale.com

Herzglück ist für mich auch, an die Schönheit und Leichtigkeit der Seele erinnert zu werden...



Foto Ines Eralonga
www.gluackszentrale.com



Foto Ines Eralonga
www.gluackszentrale.com

Dankbarkeit fühlen für Orte, an denen die Liebe in so Vielem sicht- und fühlbar ist... Dankbarkeit für Menschen, die solche Orte mit ihrer Liebe beleben und zur Verfügung stellen und auch dafür, sie nutzen zu dürfen, immer wieder an solchen besonderen Orten sein zu dürfen und dort Frieden und Geborgenheit zu finden... ist Herzglück pur – immer und immer wieder, immer wieder neu.

Was können wir schon mit Geld für Kaffee, Kuchen, Mahlzeiten bezahlen... nichts davon! Doch wir können solchen Orten unsere freudvolle Ehre erweisen und sie mindestens genau so verlassen, wie wir sie vorgefunden haben oder ihnen noch etwas Schönes hinzufügen... und sei es unsere Herzlichkeit den Menschen dort gegenüber, die das Dort sein dürfen, ermöglichen.



Foto Ines Evalonja
www.glueckszentrale.com



Foto Ines Evalonja
www.glueckszentrale.com



Foto Ines Evalonja
www.glueckszentrale.com



Foto Ines Evalonja
www.glueckszentrale.com

Meine Freude darüber, immer noch Zeichen von Weihnachten zu sehen... und das Licht dieser Zeit in mir zu fühlen – das ist das Wesentliche und Bedeutsame für mich.



Foto Ines Evalonja
www.glueckszentrale.com



Foto Ines Evalonja
www.glueckszentrale.com



Foto Ines Evalonja
www.glueckszentrale.com



Foto Ines Evalonja
www.glueckszentrale.com

Meine Freude darüber, dass ich an meinen Namenstag am 21.1. erinnert wurde und diesen Tag ganz bewusst in ganzer Schönheit erlebt zu haben. Ich erhielt ein Gesteck mit weißen Blumen... sie symbolisieren – wie mein Vorname Ines auch – Reinheit und Heiligkeit. Unser Leben ist ein Weg, an dessen Ende in uns das Gefühl von Reinheit und Heiligkeit fühlbar sein möge und Dankbarkeit für die Schönheit unzähliger Augenblicke, die wir erleben und zu denen wir beitragen durften!



Dies symbolisiert für mich auch ein Schwan... der Inbegriff für reine Anmut und Schönheit! So war ich zutiefst beglückt, an meinem Namenstag von seinem Anblick berührt zu werden.



Foto Ines Evalonja
www.glueckszentrale.com

In der Natur Zeit zu verbringen ist und bleibt mein wertvollstes Geschenk... Landschaften im Wandel der Jahreszeiten zu betrachten und in allem die Schönheit fühlend wahrzunehmen, mit ihr in Kontakt zu treten... die Liebe zu fühlen, wenn plötzlich Schneeflocken sacht vom Himmel schneien und für einige Stunden ringsum diese zauberhafte stille Welt zu bewundern ist. Ja, die Natur bringt mich immer wieder zum Schwärmen und Träumen und hält mich in nie endender Bewunderung – vor allem auch wegen der ihr innewohnenden, dem heutigen Mensch leider meist verlorengegangenen Intelligenz, die dem Verstand fremd und nicht begreifbar ist.



Foto Ines Evalonja
www.glueckszentrale.com



Foto Ines Evalonja
www.gluuckszentrale.com



Foto Ines Evalonja
www.gluuckszentrale.com

Auf dem Spaziergang fand ich die Überreste von Weihnachtsbäumen. Ich nahm eine Hand voll Späne in meine Hand und atmete den Duft tief in mich ein. Gleichzeitig dankte ich den Bäumen für ihren „Dienst“. Es ist ein herrlich würziger Geruch.



Foto Ines Evalonja
www.gluuckszentrale.com

Manche Entdeckungen lassen mich schmunzeln, so wie diese: Eine Hecke schaute für mich so aus wie ein Sofa, auf dem sich ein Baum zur Ruhe niedergelassen hatte...



Foto Ines Evalonja
www.gluuckszentrale.com

Kreative Ideen sind wie Blumen... sie ruhen als Samen bereits in diesem Energiefeld des Lichts... finden sie in uns Nährboden entwickeln sich daraus Knospen, die dann zu wundervollen, duftenden Blumen werden, um uns und andere zu erfreuen. So sehe ich auch

die Rosen, mit denen ich mich auf besondere Weise verbunden fühle, als Zeichen des Himmels... weil sie auch im Winter noch Knospen und Blüten hervorbringen. „Gibt's nicht“ ... gibt es nicht – zumindest nicht für Gott! Wenn wir dem Licht der Liebe und damit der Freude folgen, werden selbst unwahrscheinlichste Träume belebt und treten sichtbar in Erscheinung, damit dieser uns belebende Strom nicht endet/austrocknet. Doch sehen können wir nur dann, wenn wir uns dem Leben in dieser Weise öffnen: Empfangen, um zu geben und durch das Geben wieder zu empfangen – ohne Unterlass, denn selbst im Ruhen ist dies fühlbar gegeben.



Regenbögen sind und bleiben für mich wunderherrlichstes Zeichen des Himmels...



Sie während oder nach Abschluss des Entstehens von Büchern oder sonstigen „Arbeiten“ zu sehen, ist für mich besonders beGLÜCKend!



Vor Jahren schenkte sich mir die Idee, dass das Glitzern des Wassers Wunschenergie symbolisiert. Inzwischen ist in mir Ein Wunsch manifestiert: Die stete Verbindung zu Gott, um in dieser feinen, heilsamen Lichtenergie zu verweilen und den Zauber der Stille zu fühlen...



Foto Ines Evalonja
www.glueckszentrale.com



Foto Ines Evalonja
www.glueckszentrale.com

Es gibt nichts Wertvolleres für mich... denn in dieser Stille öffnet sich immer wieder die Tür zum gefühlten und auch sichtbaren Paradies auf Erden! Dieses Fühlen ist auch dann in mir, wenn ich - wie jetzt - von den Momenten erzähle, ja auch dann bin ich einfach erfüllt und diese Fülle hat kein fühlbares Ende und schenkt sich mir immer wieder neu und unverbraucht, sie sind immer wieder einzigartig und einer unbeschreiblichen Schönheit. Selbst im Winter findet man wunderschöne Farbspiele - so wie hier im Licht der Sonne dieses wie Gold anmutende Schilf vor dem meerblauen Wasser...



Foto Ines Evalonja
www.glueckszentrale.com



Foto Ines Evalonja
www.glueckszentrale.com

Dann kam noch etwas Grün dazu und belebt im Innen etwas... die Natur schreibt Geschichten in meine Seele, die irgendwann sichtbar erscheinen.



Foto Ines Evalonja
www.glueckszentrale.com

Das größte HERZGLÜCK schenkt sich mir in der Stille...



Foto Ines Evalonja
www.glueckszentrale.com

Wenn sie dann kurzfristig mal unterbrochen wird – wie hier mit einer Erscheinung, die etwas ganz Neues in meiner Erfahrungswelt war: Ein Gleitschirmfahrer mit einem Propellerantrieb auf dem Rücken – ist es dann wieder so wohltuend, wenn sie wieder da ist in der Schönheit der Natur... und dem weiten, blauen Himmel mit herrlichen Wolkenformationen.



Foto Ines Evalonja
www.glueckszentralc.com

Der Zauber der Natur blickt uns durch unzählige Augen an... ihre Vollkommenheit schenkt sich unserer Seele ganz unerwartet und hält uns an das Geheimnis gebunden, was nur die Liebe in uns zu entschlüsseln vermag, um es weiterzutragen, ohne es zu verraten... denn jeder kann nur selbst zu dieser Tür im Inneren gelangen um sich des Wertes eines Menschenlebens bewusst zu werden und nichts sonst sein zu wollen, als ganz man selbst!

Durch das Fenster einer Kutsche habe ich ihn entdeckt: Einen Prinzen... Ob er Sie - seine Rose - findet? Nur der Himmel weiß...



Lichtspiele...



Foto Ines Evalonja
www.glueckszentrale.com



Foto Ines Evalonja
www.glueckszentrale.com

die eindrucklichsten und wunderherrlichsten sind und bleiben für mich doch immer die der Natur! Sie haben etwas so Großes, Mächtiges... was sich auch auf das Fühlen überträgt und die innere Stärke fühlbar macht, die uns durch Gottes Licht erfüllt.

Ein Baum mit Gesicht...



Foto Ines Evalonja
www.glueckszentrale.com



Foto Ines Evalonja
www.glueckszentrale.com



Foto Ines Evalonja
www.glueckszentrale.com



Foto Ines Evalonja
www.glueckszentrale.com

Ja und auch Herzen waren wieder Grund für HERZGLÜCK.



Foto Ines Evalonja
www.glueckszentrale.com

Eine interessante Entdeckung: Ein Babypaprika in einer Paprika. Ich habe bis zu diesem Zeitpunkt solch ein Phänomen nicht entdeckt. Es war mir nur erinnerlich, dass Paprika – so wie Tomaten auch – einzeln wachsen. Doch Ausnahmen bestätigen eben die Regel.



Foto Ines Evalonja
www.glueckszentrale.com

Beglückt ist mein Herz, wenn die Sonne das Wasser in eine Glitzerwelt verwandelt... es stellenweise wie Gold glänzt. Eintauchen... ganz da sein!



So wie dieser Kelch, ist auch unser Körper... öffnen wir uns all den himmlischen Geschenken für Körper, Geist und Seele – so können wir uns wohlfühlen und das Leben in uns spüren!



In der Hoffnung, dass du dich durch mein Erleben öffnen kannst für selbst erlebtes Herzglück und all die Wunder, die das Leben für jeden von uns bereithält, beschließe ich dieses Thema in diesem Glücksbrief.



Die Sonnenstunden im Sinn behalten, bis sie auch wieder innen scheint, wenn da Dunkelheit ist... Es ist eine alte Volkswisheit, an die wir uns immer wieder erinnern mögen. Die Natur hält täglich unzählige Geschenke für uns bereit. Wem sie von Wert sind, erlebt täglich freudvolle Augenblicke!

Gerne erinnere ich daran, dass die Glücksbriefe auf der Homepage gespeichert sind als kostenfreie PDF`s, wo die Herzglücksmomente vieler vergangener Monate nachzulesen und nachzuempfinden sind. Außerdem sind einige Fotos mehr anzuschauen in der neuen Rubrik HERZGLÜCK auf der Homepage.

<https://www.glueckszentrale.com/gluecksbriefe-newsletter-pdf-kostenfrei/>

Der Himmel ist IN uns, mögest du ihn fühlen dürfen!



Foto Ines Evalonja
www.glueckszentrale.com

7) Sonne



Foto Ines Evalonja
www.glueckszentrale.com

Sich der Sonne und damit dem Licht mit Herz und Seele zuwenden und zu erleben, wie sie sich ihrerseits uns zuwendet und mit vielem bedenkt, was anderen ein Rätsel und damit im Verborgenen bleibt.

Wir können beobachten, wie sich die Natur – ja der ganze Himmel – uns zuneigt, wenn wir ihr in Liebe und Freude Aufmerksamkeit schenken, dann erwacht der fühlbare Himmel in uns selbst.

Im Kontakt mit unserem fühlenden, ewigen Wesen der Seele – losgelöst vom Schmerzkörper der Emotionen – treten wir ein in die Wunderwelt Gottes und alles erscheint in ihrem wärmenden, schönen Licht. Im Inneren wird es friedlich still und jedes „Ich will...“ mündet in dem Wunsch, mit seinem innersten, ursprünglichen Wesen in Kontakt zu sein und damit die Verbundenheit mit allem in Gottes reiner Liebe zu fühlen.

Meist schafft es der Mensch nicht allein, sich selbst zu erkennen – zu fühlen, wer man in Wahrheit ist. Erst dann nämlich will man nichts sonst sein, außer ganz man selbst – ohne andere zu kopieren, sich äußerlich anzugleichen und durch ewige Kompromisse dem eigentlichen Weg der Seele immer auszuweichen.

Immer und immer wieder ist es mir Freude und ein tiefer, innerer Ruf zugleich, auf diesen einen mir bekannten Menschen aufmerksam zu machen, der uns in aller Stille mit unserem wunderschönen Seelenlicht wieder Kontakt finden lässt und wir damit alles Schwere vergangener Tage loszulassen vermögen, uns selbst und andere erlösen von Gedanken an Schuld.

Es ist nichts, was man erklären, sondern nur fühlen kann. Sein Geschenk an uns ist es, genau aus dem Denken herauszufinden! Die Liebe ist da und wirkt. Sie bewirkt Wunder in jeglicher Form. Offen sind wir dann, wenn wir sie dankbar als den Segen unserer Heimat in Gott annehmen und dafür keine wissenschaftlichen Abhandlungen und Beweise mehr brauchen.

Stille Freude ist, was ich empfinde... Freude über so vieles und doch ist es letztlich nur Eines: Das fühlbare Licht meiner Seele und das „innere Erkennen“ dessen, was für mich und meinen Lebensweg wichtig und von großer Bedeutung war, um in Freude weiterzugehen und all die Geschenke zu sehen, die Tag für Tag auf mich warten, entdeckt zu werden.

Dieser Mensch ist Braco. Er ist da auch für dich!

Du kannst sein Geschenk annehmen durch seinen Blick oder seine Stimme bei Liveevents. Die Termine findest du hier:

www.braco.me

oder auch via Livestreaming – bequem von zu Hause aus.

Die nächsten Livestreamings finden statt von Dienstag, 20. Februar bis Donnerstag, 22. Februar 2018, jeweils von 17 bis 23 h. Möglicherweise magst du dir die Termine schon vormerken.

Zu den Livestreamings findest du hier:

www.braco-tv.me

Während der letzten Livestreamings entstand das jetzt erscheinende Buch „Ein Ende ist nicht abzusehen...“ Während ich die letzten Sequenzen schrieb, erschien am Himmel ein doppelter Regenbogen! Drei andere Frauen sahen ihn erst nicht. Doch als ich mit ihnen nach draußen ging und auf ihn hindeutete, nahmen auch sie ihn wahr. Solche Momente sind für mich Geschenke der besonderen Art – sie sind für mich wie ein Dank des Himmels. Das Fühlen dieser Glückseligkeit wünsche ich jedem einzelnen Menschen!

Die Zukunft hat bereits begonnen... und Braco öffnet uns die Tür in das Goldene Morgen – den ewigen Tag – für die Menschheit!



Und durch ihn werden wir an die Schönheit der Natur erinnert, auch durch die Blumen, die bei den Begegnungen bei Liveveranstaltungen als Dankeschön von den Besuchern mitgebracht werden. Wunderbar, wenn man auch Blumen dort erhält und sie eine Erinnerung an die wundervollen Gefühle sind, die in uns wachgerufen werden durch seine stille Präsenz, in der uns sein Blick umarmt und mit der Heimat der Seele verbindet... dem fühlbaren Ozean reinen Lichts!

8) Hoffnung



Ich hoffe...

Reicht es aus, zu hoffen?
Worauf hoffen wir?

Mir schrieb Jemand: „Ich hoffe, wir sehen uns im neuen Jahr mal wieder.“

Einfache Situationen im Leben können uns ganz viel erzählen...

Es ist wichtig, niemals die Hoffnung zu verlieren - die Hoffnung auf Veränderung, einen immer wieder schönen und beglückenden Tag. Was ein glücklicher Tag ist, dafür gibt es für mich kein Maß, weil es mit den äußeren Bedingungen nur selten etwas zu tun hat, sondern mit meiner Einstellung auf das Gefühl von Freude... und das ist schon beim Aufwachen und Aufstehen da.

Reicht es zu hoffen?

Die Sehnsucht hält uns in Bewegung, etwas zu tun, dass sich das, was wir erhoffen, erfüllen kann. Dabei ist die Freude die Triebfeder – die Vorfreude, dass es gelingen kann und die Freude etwas dafür zu tun.

Sind wir mit unserem Seelenweg in Einklang, dann machen wir uns keine Gedanken über das Für und Wider, denn darauf kommt es gar nicht an. Der Weg unserer Seele ist der Weg in die Freiheit, der Weg in das Fühlen von Glückseligkeit.

Heute glaubt kaum mehr Jemand an Fügungen oder einen Lebensplan. Da spricht man von Zufälligkeiten und Wahrscheinlichkeiten... Man ist so verstrickt in Tätigkeiten und Gewohnheiten, dass kaum mehr Jemand in der Lage ist, den „Lauf“ des Lebens nachzuempfinden... zu schauen, wie sich etwas in gefühlter Freude entwickelt und wie es ist, wenn sie fehlt. Kaum mehr Jemand fühlt, wessen der Mensch sich immer mehr beraubt durch die ständige Terminieren und all die Pläne, die die Menschen selbst so machen.

Wir können alle der Hoffnung erliegen, dass dem anderen schon was einfällt oder er sich meldet oder er uns besucht. Dann kann es sein, dass wir „warten bis wir schwarz“ werden... ich setze dies gleich mit, bis wir vor Ärger, dass ein Treffen nicht zustande kommt, die Hoffnung verlieren. Dabei hätten wir uns einfach mal fragen können, was einem Treffen eigentlich im Wege steht... möglicherweise eben genau das, dass wir selbst einmal die Initiative ergreifen. Oder wir vertrauen, dass – wenn es unserem Weg dienlich ist – es eine unerwartete Begegnung geben wird. Auch das ist ein Weg.

Sind wir mit unserer Seele in Kontakt, stellen sich wiederum keine Fragen, weil es kein Ein- oder Ausschlussverfahren gibt. Dann sind wir für alle Möglichkeiten offen und folgen unserem guten Gefühl. Wir ergreifen selbst die Initiative oder auch nicht, wir sind offen für eine Begegnung oder fühlen, dass es nicht der passende Zeitpunkt ist. Wir sind ebenso glücklich mit uns allein, weil in solchen Zeiten meist sehr Wesentliches geschieht.

Die Hoffnung hält und trägt uns solange, bis wir sie nicht mehr brauchen. Wir brauchen sie dann nicht mehr, wenn wir in den natürlichen Lebensfluss gefunden haben und das fühlende Erkennen, dass das von der Natur gegebene Leben uns Frieden, Freude und gefühltes Glückseligkeit schenkt. Der Glaube macht dem Urvertrauen wieder Platz und man fühlt den im Inneren verborgenen Schatz, der sich immer mehr vermehrt, wenn wir mit unserem „fremdgesteuerten“ Wollen dem natürlichen Lauf nicht im Wege stehen.

Was verbinden wir mit der Hoffnung, Jemanden zu sehen? Was sind wir bereit zu geben?

Die Liebe allein lässt uns begreifen, dass die wertvollsten Früchte in uns reifen, damit wir andere auf ihrem Weg mit ihnen beschenken können und ihre Hoffnung geleitet wird, um etwas zu tun... damit die Hoffnung Erfüllung findet und sich in ihr immer wieder Neues in Freude geboren wird. Es ist ein gutes Gefühl, wenn wir „wissen“, ich habe alles mir mögliche getan, dass etwas werden kann... und man einer Entwicklung zu einer Traumerfüllung hin, nichts im Weg steht – vor allem wir selbst nicht.

Wer mit dem natürlichen Lebensstrom in Einklang ist, der braucht nicht mehr hoffen, weil er „weiß“ ... er „weiß“ dass Gott mit uns ist und damit auch sein heilsamer Strom, der uns immer wieder nach draußen lockt. Denn die Natur zeigt uns die für uns wichtigen Wege, denen wir nur folgen brauchen. Gott verlangt von uns nichts – auch keine Erklärungen und er macht keine langen Belehrungen... IN UNS wird seine Weisheit wach.

Verliere nie die Hoffnung für ein schönes Morgen... bis du sie irgendwann nicht mehr an sie denkst, weil du alles gefunden hast, um dich glücklich, gesund und froh zu fühlen. Verlasse dich auf dein gutes Gefühl, sobald du dich selbst gefunden hast. Dann führt dich das Licht und du erwachst in die Herrlichkeit des von Gott für den Menschen erdachte Leben!

09) Aufblühen



Die Menschen neigen dazu, nur zu glauben, was sie sehen.

Der Frühling bringt sichtbar zum Ausdruck, was die Lebenskraft bewirkt: Ein Aufblühen.

Nach dem langen Winter, der der Natur gegeben ist, um zu ruhen, erwacht alles zu neuem Leben. Dies können wir auch in uns fühlen. Wir bekommen wieder neue Energie, frische Impulse. Die Sonne lockt uns nach draußen. Die länger werdenden Tage laden dazu ein, wieder mehr Zeit außerhalb des Hauses zu verbringen, Neues zu schaffen.

Der Frühling ist wie sichtbar gewordene Liebe.

Menschen, die in der Harmonie der Liebe schwingen, sind wie ein Licht, das uns innen berührt, sodass wir auch zu strahlen beginnen und uns angesteckt fühlen mit Tatendrang und Freude.

So ist auch der Frühling. Er lockt mit all dem frischen Grün und den strahlenden Blüten, um uns wieder anzuregen, mit unserer Schöpferkraft in Kontakt zu treten.

Wir fühlen uns dazu bewegt, unser Zuhause durchzulüften, sauberzumachen, neu zu ordnen.

In der Natur streben die Lebensäfte wieder in alle Teile der Natur, die im Winter wie tot wirkt. Wer achtsam beobachtet, sieht diese Wandlung auch in den Menschen. Ausgenommen sind Menschen, die sich von ihrer eigenen Natur abgeschnitten haben und somit außerhalb des Lebenskreislaufs stehen, doch das sind sie nur scheinbar.

Denn durch irgendeine Kleinigkeit kann es geschehen – ein Schmetterling, ein Marienkäfer, ein lieber Blick - irgendetwas, was sie tief berührt – dann ist der innere Funke wieder entfacht und auch sie spüren es: Das neue Leben.

Aufblühen können wir Menschen bewusst in jedem Moment. Dies kann dann geschehen, wenn wir uns bewusstgeworden sind, wer wir sind und wo unsere Wurzeln sind, woher wir unsere Kraft schöpfen.

Dann erwachen wir Schritt für Schritt in das wahrhafte Menschsein und bewohnen ganz bewusst diesen Körper, der uns für einige Zeit geschenkt ist und aus dem wir hinausschlüpfen in den Kreislauf des ewigen Lebens, bis wir wieder einen neuen Körper bewohnen.

Unseren Körper und unser Sein mit dem ganzen Schöpferbewusstsein auszufüllen, lässt in der Zukunft nicht nur uns ganz neu erblühen, sondern die ganze Existenz der Menschheit.

Wir können so unendlich viele „Blüten“ erschaffen durch unser bewusst gelebtes und erlebtes Menschsein. Dieses Bewusstsein wird immer mehr in den Menschen erwachen. So können wir dann den Frühling in uns entfachen, wann immer wir zu neuer Blüte erwachen möchten. Die Lebenskraft ist verfügbar durch die Sonne. Wir Menschen können sie ganz bewusst in uns aufnehmen und nutzen, wann immer wir dies wünschen.

Die Sonne ist der Schlüssel zu unserer wahren, der göttlichen Natur, denn sie erinnert uns an die Liebe.

(aus „Frühling – Erwachen ins bewusste Erleben“ ISBN 978-3743173521)

11) Meine lieben Wünsche



Von Herzen wünsche ich uns allen gefühlte Liebe, Lebensfreude, Gesundheit, Leichtigkeit, Herzglück sowie den himmlischen Schutz und Segen.

Mögen wir uns öffnen für Lösungen, die uns dann geschenkt werden, wenn wir loslassen von unseren Gedanken, wie sich etwas zu unserem Besten wenden und entwickeln kann.

Mögen wir offen sein für all die kleinen und auch großen Momente, die unser inneres Licht zum Leuchten bringen und die innere Dunkelheit vertreiben... möglicherweise für immer!

Mögen wir uns erinnern, woher wir kamen und wo wir immer gefühlte Liebe finden: In der Natur! Die Natur nimmt uns an, wie wir sind – immer! Hier finden wir Ruhe und Inspiration. Mögest du all die Schönheit wahrnehmen, die dir deine eigene innere Schönheit offenbart.

Mögen wir die Schönheit wiederfinden, die uns miteinander verbindet, indem wir uns ihr hingeben. Jeder von uns ist eine eigene Welt. Unsere Innenwelt hat Auswirkung auf die Außenwelt – beide stehen miteinander in Kontakt durch Senden und Empfangen. Mögen wir unseren Empfang auf die himmlischen Sphären und damit auf Licht, Freude, Gesundheit, Glück und alles, was uns gute Gefühle schenkt, einstellen... so werden wir genau das auch aussenden und im natürlichen Kreislauf mit der Harmonie des Universums schwingen.

Betrachtet man das obige Foto, dann zeigt es auf einfache Weise so wunderbar, wie vielfältig das Leben ist... man kann Freude haben, indem man etwas herausnimmt... wie hier ein Herz aus einem Holzstück... sowohl an dem Holzstück ohne diesen Inhalt als auch an dem Inhalt, den man herausgelöst hat. Es gibt das, was etwas umschließt - so wie hier die Weidenzweige, die ein plastisches Herz bilden und den Raum, der umschlossen wird... in dem sich entweder nur das uns unsichtbare, jedoch fühlbare Glück befindet oder auch ein Inhalt in sichtbarer Form der uns berührt. So wünsche ich uns die fühl- und sichtbare Weite an Möglichkeiten für Glück, die sich ins Unermessliche ausdehnt, wenn man wieder mit seiner Seele in Kontakt ist und die Verbindung mit dem Licht uns in immer neue, schöne Räume entführt.

Ich wünsche uns die tägliche Erinnerung daran, dass wir alle hier sind, um uns an unsere wahre innere Größe zu erinnern und wir dafür sowohl Lehrer als auch Schüler sind... das ganze Leben ist eine Meisterschule in der wir unser Seelen-Ich zu immer „höheren“ Reife bringen... und das macht Freude – wenn man will!

Ich wünsche uns alles Gute, was ich nur erdenken kann und alles, darüber hinaus... alles, was unserem höchsten Wohl und unserer seelischen Entwicklung und Erlösung dient.

Ich wünsche, dass sich für jeden der Himmel fühlbar zur Erde neigt und Wunder unsere erlebte Wirklichkeit werden, weil das Licht uns wieder im Inneren erreicht.

Fühl dich umarmt – wenn du magst.

In Liebe und Wertschätzung

Ines Evalonja

www.glueckszentrale.com



Foto Ines Evalonja
www.glueckszentrale.com

Warte nicht auf „Glücksfälle“... wenn du all die kleinen Glücke am Wegesrand pflückst und dich so an jedem einzelnen Tag im kosmischen Feld der Freude bewegst, wird die Wahrscheinlichkeit immer größer sein, dass dir auch immer wieder ein „großes“ Glück zufällt... du bist Teil einer nie endenden Glückseligkeit... Erwinnere Dich: Du BIST ein Licht – die Freude lässt dich dein wahres, das ewige ICH spüren!